

Protokoll der 12. StuPa-Sitzung vom 15. März 2007

Anwesend:

- AStA: Tobias Dornisch, Mariusz Nowak, Lena Herrera Piekarski, Hannes Ortmann, Björn Ruberg, Jana Bosse
- [oll]: Jan Glogau, Tamás Blénessy, Sindy Brödno, Christian Kube, Matthias Wernicke, Sabine Merkel, Filipe Miguel Freitas da Silva, Heide Günther
- güI: Rasmus Revermann
- GAL: Jürgen Stelter, Andreas Kellner, Carl-Martin Hißler
- Jusos: Johannes Reichersdorfer, Kai Wohlfarth, Malte Clausen
- RCDS: Kristin Walter, Stephan Hennig
- LUST: Daniel Karbe
- Gäste: Bettina Erfurt, Conrad Jackisch, Arne, Volker, weitere Gäste
- Linke.HSG: Peer Jürgens
- {wisiwidu}: Jan Henry Engel
- Entschuldigt: Clas Hasslinger (AStA), Sonja Bock (AStA)
- Außerdem fehlten: Joschka Langenbrinck(AStA), Franziska Schillert (AStA), Christina Tecklenburg([oll]), Martin Meyerhoff(GAL), Stefan Klose GAL), Daniel Hintzen(RCDS)

Offene Aussprache zum Semesterticket

Beginn: 17:15

Tamás liest eine Erklärung der [oll] vor und stellt sie dem Präsidium öffentlich zur Verfügung. Der Text wird den Mitgliedern des StuPa z.K. gegeben:

<http://www.stupa.uni-potsdam.de/Protokolle/Legis09/semTix-oll.pdf>

Zur Gefährdung des SemTix

Jürgen fragt wo das Novum des Vorgehens wäre und wo die [oll] die Gefährdung (des Bestands) des SemTix sieht. Es gab einen 5. AStA, der einen Nachtrag zum SemTix-Vertrag unterschrieben hat. Auch dort wären formale Fehler geschehen, der Nachtrag wurde trotzdem nicht angegriffen. Jürgen sieht hier keinerlei Fehler. Begründung: Es gibt einen gültigen Vertrag, nach dem der VBB eine Preiserhöhung festsetzen kann. Diesem Verfahren hat die UA mit großer Mehrheit zugestimmt. Es wurde vollständig im Rahmen des alten Vertrages gehandelt. Es wird kein Problem im formalen Ablauf gesehen.

Tamás: Gefährdung des SemTix: Intransparente Preise können dazu führen, das Inis oder FSRs eigenen UA-Fragen stellen die u.U. Mehrheiten bekommen und dann existiert das Problem wie an der FU. Zum formalen Fehler: Der 5. AStA hat viel Ärger mit der Rechnungsprüfung bekommen, weil er eine Kopierer-Vertrag unterschrieben hat, der Ausgaben von mehr als 1500 Euro bedeutet. Dies ist ein ähnlicher Fall. Der politische Fehler ist, dass ihr euch die Preise diktieren lasst.

Tobias: Ich sehe die Gefahr eine anderen UA-Frage nicht. Wir bewerten die Fahrradmitnahme als viel wichtiger als den Preis. Wir haben im Dezember 1200 Unterschriften eingeholt, waren im Ministerium und in Berlin, wäre das alte Angebot urabgestimmt worden, wäre es sinnlos. Wir wollen das SemTix eben nicht gefährden. Und wir denken, dass wir die große Zustimmung der Studierendenschaft haben.

52 Jan: Gefährdung: Durch die Zusatzvereinbarung habt ihr einen Knebelvertrag für die
53 Studierendenschaft geschaffen. Wie sind eigentlich FHP und HFF einbezogen worden? Was
54 wollt ihr bei diesem Vertrag überhaupt noch und wie verhandelt - eine Zustimmung zu einer
55 Änderung durch den VBB scheint mir schwer vorstellbar. Wie kann man sowas
56 unterschreiben und es nicht mal durchs StuPa bestätigen lassen.

57

58 Björn: HFF und FHP haben die Zusatzvereinbarung unterzeichnet und damit wohl auch kein
59 Problem.

60

61 **Zur Höhe des Preises**

62 Matthias vom AStA FHP: Bei uns kann sowas vom AStA abgestimmt werden. Zum Vorwurf
63 es hätten keine Verhandlungen stattgefunden: Preis wird in Brandenburg 2011 so hoch sein,
64 wie in Berlin jetzt. Also ist Preisleistungsverhältnis nicht schlecht. Seht ihr es wirklich so,
65 dass diese Preiserhöhung so stark die Finanzen der Studierenden beeinflusst?

66 Rasmus: Man kann es nicht als Erfolg verkaufen, das Potsdam weniger zahlt als Berlin, das
67 war immer so.

68

69 Björn: Die immense Preissteigerung sind bloß 3%.

70

71 Norbert: Das ist für Studierende eine wesentliche Erhöhung, das Bafög ist etwa nicht
72 angepasst worden, viele Studierende leben unterhalb des Existenzminimums. Ich kann nicht
73 nachvollziehen, wie ihr das Annehmen eines solchen Angebotes Verhandeln nennen könnt.

74

75 Peer: Ich finde es politisch fragwürdig, wenn sich der AStA dem Preis- und Kürzungsdruck
76 einfach ergibt. Mit dieser Argumentation wäre auch die Einführung von Studiengebühren zu
77 rechtfertigen. Studierende haben die höhere Mehrwertsteuer, Heizkosten, etc. auch zu tragen
78 und wenn dann das Bafög nicht erhöht wird zahlen sie sogar mehr. Ich finde es politisch
79 falsch, wenn man dann meint, eine solch kleine Erhöhung wären kein Problem.

80

81 Matthias FH Potsdam: Bin da pragmatisch vorgegangen. Da ist mehr Geld aber auf lange
82 Sicht vertretbar. Sicherlich haben Studierende, die nicht aus dem Bürgertum kommen eine
83 Mehrbelastung, aber das ist tragbar, darauf haben wir uns auch in unserem AStA verständigt.
84 Wir wollten das SemTix nicht gefährden.

85

86 **Zur Fahrradmitnahme**

87 Malte: Ist es richtig, dass es nicht nur keinen StuPa-Beschluss zu dieser Zusatzvereinbarung
88 gibt sondern sogar einen StuPa-Beschluss zur Fahrradmitnahme, über den sich der AStA
89 hinweg gesetzt hat. Ich kann die Argumentation nicht nachvollziehen, dass das "nur" den RE1
90 betrifft, letztlich ist es DIE entscheidende Zuglinie. Das betrifft einen beträchtlichen Teil der
91 Studierenden, da könnte man auch mal eine Umfrage machen. Außerdem habt ihr damit
92 einen StuPa-Beschluss gebrochen, das ist ein grobes politisches Fehlverhalten. Ich habe
93 immer noch keine Antwort auf die Verhandlungsperspektiven gehört. Präsidium soll prüfen,
94 ob der Wortlaut aus dem [oll]-Dokument "nur mit Fahrradmitnahme verhandeln" tatsächlich
95 dem StuPa-Beschluss entspricht.

96

97 Björn: Ja, der RE1 ist eine wichtige Linie. Durch die Zusatzvereinbarung ist die
98 Fahrradmitnahme im RE1 für ein weiteres Semester gesichert.

99

100 Jürgen: Der StuPa-Beschluss ist zu den Bedingungen von November getroffen worden,
101 damals stand die komplette Streichung der Fahrradmitnahme zu befürchten. Es ist immer eine
102 Frage von Alternativen, damals konnte vielleicht gar nicht mehr erreicht werden. Es gab nicht

103 die Alternative eine Preissenkung zu erreichen. Das SemTix ist besser als kein SemTix. Wenn
104 in UA die Konditionen bejaht werden, dann gibts weiter ein SemTix, damit ist das SemTix
105 gesichert, bessere Angebote sind immer noch möglich.

106

107 Malte: Jürgen, habe ich es richtig verstanden?: Der AStA deutet die StuPa-Beschlüsse
108 selbstständig um, wenn es die einzelnen ReferentInnen für sinnvoll halten?

109

110 Jürgen: Der AStA hat meines Erachtens den StuPa-Beschluss so interpretiert, dass
111 Fahrradmitnahme reinverhandelt werden soll.

112

113 **Zur Verhandlungsführung und Transparenz**

114 Rasmus: Wir kritisieren, dass ihr das StuPa nicht informiert hab, das ihr die Gespräche
115 abgebügelt habt, das Björn nicht kooperativ geantwortet hat und nicht detailliert. Das ihr also
116 ohne Infos ans StuPa gehandelt habt. Ihr habt euch über den StuPa-Beschluss hinweggesetzt
117 und den Verhandlungsspielraum mit der Zusatzvereinbarung ziemlich festgezurr.

118

119 Kubi: Was mich am meisten ärgert: Dass es diesen AStA-Beschluss gibt, auf der Januar-
120 Sitzung des StuPa darüber aber kein Wörtchen geredet wurde. Diese Intransparenz werfe ich
121 euch vor.

122

123 Malte: Wurde tatsächlich die ursprüngliche Forderung des VBB übernommen?

124

125 Björn: Zur Sitzung am 16.01.: Ich habe auf Nachfrage hin gesagt, dass wir eine
126 Zusatzvereinbarung unterschrieben haben, hatte sie in der Tasche, hab die Eckpunkte genannt,
127 habe gesagt, dass der aktuelle Vertrag verlängert wird und zu welchen Preisen. Grundsätzlich
128 ist die Fahrradmitnahme drin, der RE1 ist eine Ausnahme, der VBB wollte uns die komplette
129 Fahrradmitnahme streiche. Bei der Verhandlung war nicht viel zu machen, wir haben 1 1/2 h
130 mit dem VBB gesprochen, der hat weniger Einnahmen, da Bundeszuschüsse und auch
131 Landeszuschüsse gekürzt worden, Benzin ist teurer geworden, Mehrwertsteuererhöhung, die
132 Preissteigerung von 2,5% ist Inflationsausgleich. Wir hatten vor dem offiziellen Angebot
133 wirklich Angst, dass uns 10% vorgelegt werden. Wer regt sich über eine Preissteigerung von
134 3% auf, gegenüber dem Azubi-Ticket ist es verdammt günstig. Wir haben über die student-list
135 nach Anregungen gefragt. Wir konzentrieren uns auf das Mögliche, die Fahrradmitnahme
136 wieder rein zu nehmen - etwa über den Minister für Infrastruktur und Verkehr, wenn er das
137 will, dann kommt das Fahrrad wieder rein. Wir waren bei Politikern, haben neue Verbündete
138 etwa den OB und die Uni. Wir gehen jetzt nach Berlin und wollen mit der S-Bahn sprechen,
139 da diese die Mehrbelastung tragen wird. Das Angebot hätte im Januar urabgestimmt werden
140 müssen, wenn nicht die Zusatzvereinbarung geschlossen worden wäre. Der VBB ist nicht
141 vom Preis abgewichen, sie haben gesagt: Wenn ihr das nicht zur UA stellt, wird gekündigt.

142

143 Tamás: Hinweis auf den Ini-Antrag der [oll]. Mensch hätte durchaus vorher eine AK
144 einrichten können, vorher wäre durchaus Diskussion möglich gewesen. Ihr habt euch die UA-
145 Frage diktieren lassen, das ist euer politischer Fehler. Die Fahrradmitnahme im RE1 zu
146 streichen, ist wie die Halsschlagader rauszureißen. Ich will von der Bahn sehen, dass die
147 120% Auslastung zu Spitzenzeiten tatsächlich durch Fahrräder und Studierende zustande
148 kommt.

149

150 Peer: Ist es euer Ziel, dass die Zusatzvereinbarung mit dem VBB im Einvernehmen vor der
151 UA geändert wird? Antwort: Ja. Peer: Wie wollte ihr politisch so Druck aufbauen, dass der
152 VBB dem zustimmt. Und was passiert, wenn das nicht klappt? Hätte es das SemTix
153 gefährdet, wenn ihr die Zusatzvereinbarung abgelehnt hättet?

154
155 Tobias: Wir haben uns als AStA zu dieser UA-Frage verpflichtet, StuPa und andere sind
156 daran nicht gebunden. Dass der AStA einen anderen Preis unterstützt wollte der VBB
157 verhindern.

158
159 Björn: Fakt: Der RE1 ist zu Stoßzeiten voll. Die DB weiß, dass es die Streichung der
160 Fahrradmitnahme für die Studis nichts ändert, aber sie wollen das machen um politischen
161 Druck abzubauen und zu zeigen, dass sie was machen. Möglichkeit eine andere UA-Frage
162 durchs StuPa zu stellen besteht. Ich möchte aber derzeit nicht empfehlen eine andere Frage
163 zur Abstimmung zu stellen.

164
165

166 **Beginn der ordentlichen Sitzung**

167 (19 Uhr)

168

169 *Feststellung der Beschlussfähigkeit: 18 Stimmen*

170

171 **Hochschulsporklage:**

172 Hinweise des RA Volker zu der Hochschulsporklage. Er erläutert den angebotenen
173 Vergleich.

174

175 Vorteile des Vergleichs:

176 - Klage wird wohl im Sinne des Klägers durchkommen (Dann kriegen wir die ganzen 7000
177 Euro zurück und rechtswidriges Handeln der Uni wird anerkannt).

178 - ergehen des Urteils nie ganz sicher

179 - Uni muss durch den Vergleich auch rechtswidriges Handeln zugestehen

180 - Wir kriegen 1000€- Vorteile für ein "befriedetes" Umgehen mit der Uni für die Zukunft

181

182 Nachteile des Vergleichs:

183 - Die Uni muss erst nach dem Vergleich die Nachweise für die Verwendung der restlichen
184 6000 Euro vorlegen.

185 - bei Nichtannahme, zahlt Uni wegen Ausweglosigkeit evtl. das Geld, wir können dann kein
186 rechtswidriges Handeln der Uni durchs Gericht feststellen

187 - mögliche Chance des "Verlierens" immer gegeben.

188

189 Nachfrage: Wie lange würde das Gericht brauchen (Verfahrensdauer)

190 Antwort: 2-6 Jahre, aber der neue Richter versucht gerade alle Verfahren möglichst schnell
191 vom Tisch zu kriegen.

192 Nachfrage: Ist der Nachweis für das gebührenfreie Anbieten von Sportkursen in dem
193 Vergleich enthalten?

194 Antwort: Nein, nicht in diesem Text. Inhaltliche Nachverhandlungen sind aber möglich. Auch
195 durch Verlängerungen bis nach dem 21.03. möglich....

196 Jürgen: Gebührenfreiheit war zu der damaligen Zeit keine Bedingung.

197 Tobias: neue text ist durchaus Sinnvoll. Justizariat ist der Meinung, dass eine Textänderung
198 nicht möglich.

199 Matthias: Unterscheidet sich das Vergleichsangebot, von dem welches schon mal vorlag?

200 Antwort: Ja, damals keine Zahlung. aber die Schuldanerkenntnis war auch schon drin.

201 Nachfrage: können wir im möglichen Prozess gewinnen?

202 Antwort: ja

203 Peer: die Aussage, dass die Uni falsch gehandelt hat ist mir mehr wert als das Geld. Möchte
204 aber in einer Nachverhandlung eine Einsicht in die Abrechnungen des ZFH...

205 Jürgen: bin für schnelle Abstimmung, ob Annahme.
206 Matthias: Macht es für die Uni einen Unterschied ob 1000 oder 8000€? Für die
207 Studierendenschaft wahrscheinlich schon. Wie wahrscheinlich ist, dass die Uni bei
208 Ablehnung des Vergleiches schnell das ganze Geld zurückzahlt um eine Verurteilung zu
209 vermeiden?
210 Volker: Ja, wenn ich die Uni wäre, würde ich es machen.... Klagegrund würde dann
211 wegfallen....
212 Arne: für Nachverhandlung des Vergleichs.
213 *Zustimmung zur Behandlung des Ini-Antrages: 21:0:0*
214 *Für Ini-Antrag (Ablehnung des Vergleichs): 12:4:5*
215
216 **Arnes Antrag zur 51-Euro Klage:**
217 Arne übernimmt Änderungsantrag, da er ergänzend ist.
218 *Abstimmung: 18:0:2*
219
220 **Abstimmung zur Tagesordnung:**
221 *Vorziehen des Ini-Antrages von Mariusz 7:9:2 (abgelehnt)*
222 *Verschieben der Brichte zw. Ini&Sonstiges Ini10:2:6 (verschoben)*
223 *Wahl des Co-Referenten nach hinten 10:7:3 (verschoben)*
224 *Abstimmung über den Ini-Antrag von Jörg und Mariusz. 10:4:3 (wird behandelt)*
225 *Ini-Antrag Semtix behandeln? 18:0:0 (angenommen)*
226 *vorziehen? 18:0:0 an erste Stelle der TO-Antträge*
227 *so geänderte TO wird zur Abstimmung gestellt: 12:6:1 (angenommen)*
228
229 **Änderungen zum Protokoll:**
230 *142-160 streichen... Abstimmung: 6:8:3 (keine Streichung)*
231 *Protokoll auf ein reines Beschlussprotokoll ändern: 6:10:3 (abgelehnt)*
232 *Abstimmung über das Protokoll: 8:6:5 (angenommen)*
233
234 **Persönliche Erklärung: Kai Wohlfarth**
235 *Die heutige ordentliche Sitzung wurde unter sehr bedenklichen Umständen durch*
236 *eigenmächtiges Agieren des OLL (Offene Linke Liste) Vertreters im Präsidium einberufen.*
237 *Ich erkläre hiermit ausdrücklich meinen Unmut über das Missbrauchen des Amtes im*
238 *Präsidium. Die Vorgehensweise ist augenscheinlich auf das Interesse der Liste OLL*
239 *zurückzuführen. Der Antrag auf ordentliche Sitzung wurde mit dem 28.02. datiert und von*
240 *Herrn Wernicke, wie er mir bestätigte, am Tag der Versendung (01.03.07) der Einladungen*
241 *ans Präsidium, in seiner Person, übergeben. Da dieser Antrag weder per Mail noch per Post*
242 *übermittelt wurde liegt der verdacht nahe, dass die anderen beiden Mitglieder des Präsidiums*
243 *bewusst ausgeschlossen werden sollten. Dies widerspricht meinem Verständnis von*
244 *Demokratie und zudem der Geschäftsordnung [§4] (und somit unserer Satzung). Ich verzichte*
245 *an dieser Stelle auf eine Rücktrittsforderung (welche dem probaten und inflationär genutzten*
246 *Mittel der oppositionellen OLL entsprechen würde) gegen Herrn Wernicke, fordere aber die*
247 *Offene Linke Liste auf, die demokratischen Regeln unserer Satzung und höherer Gesetzestexte*
248 *anzuerkennen und sich danach zu verhalten. Angesichts der heute noch vorliegenden Anträge*
249 *erscheint es mir wie Hohn, dass diese Gruppe von Demokratie sprechen darf. Ich erwarte*
250 *zudem von Herrn Wernicke, dass dies in Zukunft nicht wieder vorkommt und die*
251 *Kommunikation den Aufgaben und der Verantwortung des Präsidiums gerecht wird. An alle*
252 *Listen, aber wieder speziell an die OLL richte ich die Bitte, die Arbeit des Präsidiums zu*
253 *unterstützen. Wir können nur effektiv arbeiten, wenn wir eine angemessene Zeit für diese*
254 *Arbeit zugesprochen bekommen. Das bezieht sich vor allem auf Anträge, welche rechtzeitig*
255 *einzureichen sind, um sie für alle Parlamentarier-innen aufzuarbeiten.*

256 *Kai Wohlfarth* (Präsidiumsmitglied)

257 **Anträge:**

258

259 **1) Semtix:**

260 Es wurde kontrovers über den Antrag diskutiert. Gegenseitige Schuldzuweisungen, welche
261 die Gefährdung des Tickets auf der einen Seite und das Überschreiten von Kompetenzen,
262 sowie mangelnden Informationsfluss auf der anderen Seite beinhalteten. Letztendlich wurde
263 der Antrag von den Antragsteller-innen *zurückgezogen*.

264

265 **2) Parkanlagen:**

266 Auch hier wurde kontrovers diskutiert. Der Antrag von Andreas Kellner wurde von ihm
267 zurückgezogen. Die Antragsteller des zweiten Antrages erklärten, dass die aktuelle Lösung,
268 welche von der Schlösserstiftung angeboten wurde nicht weit genug geht. Dem wurde
269 entgegenhalten, dass der Antrag die Verhandlungen erschwert. Letztendlich wurde über die
270 bessere Taktik in den Verhandlungen gestritten. Die eine Seite erklärte, dass durchaus die
271 Forderungen klar und massiv gestellt werden sollten, die andere Seite war der Meinung nach
272 einem Kompromiss ohne Provokationen zu suchen.

273 *Abstimmung: 11:9:0 (angenommen)*

274

275 **Persönliche Erklärung: Matthias Wernicke**

276 *In der heutigen StuPa-Sitzung wurden mehrfach von den Koalitionsfraktionen Diskussions-*
277 *und Abstimmungsprozesse künstlich in die Länge gezogen und verzögert. So wurde etwa der*
278 *Geschäftsordnungsantrag auf Fraktionspause in Fällen gestellt, wo im Nachhinein kein*
279 *Diskussionsbedarf, welcher eine solche Pause sinnvoll gemacht hätte, erkennbar war.*

280 *Dadurch konnten wieder einmal viele Anträge nicht bearbeitet werden. In der heutigen*
281 *Sitzung hatten die Koalitionsfraktionen keine Mehrheit. Gleichzeitig waren viele StuPa-*
282 *Mitglieder der Koalition nicht bereit sich zu längeren StuPa-Sitzungen zu treffen, um die seit*
283 *Monaten nicht behandelten Anträge abzustimmen.*

284 *Dieses Agieren legt den Schluss nahe, dass im Interesse von Koalitionsmehrheiten bei*
285 *Abstimmungen Diskussionen und Abstimmungen im StuPa bewußt verschleppt werden.*

286

287 *Ende der Sitzung.*

288

289

290 **Durch die langatmigen Diskussionen sind leider nicht mehr Anträge behandelt worden.**
291 **Zum Ende der Sitzung gab es Diskussionen über die Arbeitsweise im Stupa. Das**
292 **Präsidium nahm dies zu Kenntnis und bereitet Verbesserungsvorschläge vor. Ziel wird**
293 **sein, dass das Stupa wieder effektiver arbeitet.**

294

295